

»Gedanken zur Krise – Corona und die Folgen«

Verschörungserzählungen

Diese Einführung dient der Vorbereitung auf die vertiefenden Aufgaben zum Thema „Verschwörungserzählungen“. Im Rahmen einer thematischen Übersicht werden grundlegende Begrifflichkeiten geklärt, wobei die Schüler*innen bereits erste initiale Aufgaben bearbeiten können.

Verschörungen üben eine besondere Faszination aus – wie alles, was im Verborgenen stattfindet und von dem man eben nicht genau weiß, was da möglicherweise vor sich geht. Deshalb haben auch die Erzählungen und Berichte von mutmaßlichen Verschörungen in der Geschichte der Menschheit eine lange Tradition. Doch in den vergangenen Jahren und vor allem während der Corona-Krise hat der *Glaube an Verschörungsmysmen* erheblich zugenommen: Immer mehr Menschen sind nicht nur fasziniert von einzelnen Verschörungserzählungen, sondern entwickeln darüber hinaus eine ganz eigene Sicht auf die Welt. Diese hat zumeist einen großen Verschörungszusammenhang als Grundlage.

Wer über dieses Phänomen philosophieren und herausfinden möchte, welche Folgen der Glaube an Verschörungen für unser gesellschaftliches Zusammenleben haben kann, sieht sich mit folgenden Fragen konfrontiert: Was kennzeichnet Verschörungserzählungen und welcher Anspruch an Wahrheit hilft uns, diese Erzählungen kritisch zu bewerten? Wie kann man erkennen, ob man selbst einer Verschörungserzählung ‚auf den Leim gegangen ist‘? Wie lässt sich mit Verschörungsgläubigen ins Gespräch kommen? Und bis zu welchem Punkt ist es überhaupt möglich, mit ihnen über Argumente zu diskutieren?

Auf den folgenden Seiten findest Du eine Übersicht zum Thema *Verschörungserzählungen*, die Dir bei der Vorbereitung auf die später zu bearbeitenden Aufgaben behilflich sein soll.



Hinter diesem Symbol findest Du Aufgaben zum Weiterdenken. Du kannst Dir dabei gerne Notizen für eine spätere gemeinsame Diskussion machen.



Eine (wirklich) kurze Philosophie der Verschwörungserzählung

1. Was ist eine „Verschwörung“?
2. Warum „Verschwörungserzählungen“ und nicht „Verschwörungstheorien“?
3. Mythen, Erzählungen und der Glaube an Verschwörungen
4. Ein Beispiel: Verschwörungen und Antisemitismus
5. Selbstversuch: Ist das eine Verschwörung – oder nicht?



Kurz zur Einstimmung: Was sagst Du spontan zu folgenden Aussagen?

- (1) Ein Netzwerk von Aktienhändlern, Steuerberatern, Bankern und Anwälten betrügt in geheimer Absprache die Finanzämter um 32 Millionen €.
- (2) Die erste bemannte Mondlandung hat nicht wirklich stattgefunden, sondern wurde in einem Hollywood-Studio inszeniert.
- (3) Seit Jahrhunderten wird behauptet, die Erde sei eine Kugel – aber das stimmt nicht, denn in Wirklichkeit ist sie eine flache Scheibe.

(Wir kommen darauf noch einmal zurück ...)



1. Was ist eine „Verschwörung“?

Als „Verschwörung“ wird die gemeinsame Planung einer Unternehmung gegen jemanden oder gegen etwas (z.B. die staatliche Ordnung) bezeichnet. An einer Verschwörung sind deshalb mindestens zwei Personen beteiligt, die sich in gegenseitiger Versicherung ihrer gemeinsamen Absicht dazu verabreden, ein bestimmtes Ziel zu verfolgen.

In dem Wort „Verschwörung“ ist das Verb „schwören“ enthalten, was so viel bedeutet wie „(vor Gericht) einen Eid ablegen“; hiervon leitet sich auch das Wort „Schwur“ ab. Jemand, der sich mit anderen zu etwas verschwört, bekräftigt also normalerweise in irgendeiner Form (durch eine Verabredung, ein Versprechen oder sogar einen eidesstattlichen Schwur) seine verbindliche Beteiligung an dem gemeinsamen Unternehmen.

Verschwörungen haben ihr wesentliches Moment darin, dass sie im Verborgenen stattfinden. Denn natürlich sollen diejenigen, gegen die sich eine Verschwörung richtet, nach Möglichkeit nichts darüber erfahren, weil ansonsten das Ziel der verschwörerischen Unternehmung gefährdet wäre. Wer eine Verschwörung „im Schilde führt“, wird also – anders als die Ritter im Mittelalter¹ – in seinem Handeln sehr darauf bedacht sein, dass seine eigentlichen Absichten nicht zum Vorschein kommen.

Menschen waren zu allen Zeiten von Verschwörungen fasziniert, wohl auch, weil unsere natürliche Neugierde bestrebt ist, das im Verborgenen stattfindende Handeln aufzuklären und damit zum Vorschein zu bringen. Zugleich geht mit dieser Faszination auch eine Furcht einher: Denn sofern wir nicht selbst Beteiligte an einer Verschwörung sind, haben wir oftmals die Sorge, dass wir von verschwörerischen Aktivitäten betroffen sein könnten, deren genaues Ausmaß sich nicht abschätzen lässt.

Ein interessantes Problem im Umgang mit Verschwörungen hängt mit einem ihrer zentralen Merkmale zusammen, nämlich der Notwendigkeit des Verbergens: Je besser eine Verschwörung funktioniert, umso schwerer ist es für Außenstehende, ihr auf die Spur zu kommen. Das Nachdenken über Verschwörungen ist deshalb zunächst immer *hypothetisch*, weil eine vermutete Verschwörung so lange *eine unbewiesene Annahme* darstellt, bis eine tatsächliche Verschwörung aufgedeckt werden kann – was allerdings gar nicht so einfach ist.

¹ Die Redewendung „etwas im Schilde führen“ stammt aus dem Mittelalter, als sich bewaffnete Kämpfer verschiedener Adelsfamilien duellierten. Jede Familie besaß damals ein eigenes Wappen, welches nur von den Familienmitgliedern geführt werden durfte und auf den Schutzschilden angebracht war. So konnte schon aus einiger Entfernung erkannt werden, was „jemand im Schilde führte“, d.h. aus welcher Familie er stammte und mit welcher mutmaßlichen Absicht er einem entgegenkam. Heutzutage verwenden wir den Ausdruck im übertragenen Sinne und meinen damit, dass jemand etwas in geheimer und verborgener Absicht plant und tut.



2. Warum „Verschwörungserzählungen“ und nicht „Verschwörungstheorien“?

In der öffentlichen Debatte und in den Medien, aber auch in wissenschaftlichen Beiträgen zum Phänomen der Verschwörung ist oft von „Verschwörungstheorien“ die Rede; im Englischen lautet der entsprechende Ausdruck *conspiracy theory*. Wir haben uns entschieden, im Folgenden von „Verschwörungserzählungen“ zu sprechen, und das hat einen wichtigen Grund.

Wenn man von einer „Theorie“ spricht, dann ist damit in der Wissenschaft eine „systematisch geordnete Menge von Aussagen bzw. Aussagesätzen über einen Bereich der objektiven Realität oder des Bewußtseins“ gemeint.² Das heißt: Es besteht der Anspruch, ein bestimmtes Phänomen auf der Basis von zugrunde liegenden Gesetzmäßigkeiten zusammenhängend zu erklären³ und Voraussagen machen zu können⁴. So werden etwa in der virologischen Forschung ausgehend von empirischen Untersuchungen am Corona-Virus (z.B. über eine Sequenz-Analyse) verschiedene theoretische Modelle entworfen, mit denen das Phänomen des Auftretens und der Verbreitung des Virus *am besten* erklärt werden kann. Daran anschließend kann möglicherweise vorausgesagt werden, ob und wie sich daraus z.B. Virus-Mutationen entwickeln werden.

Das Kriterium „am besten“ besagt hierbei: Eine Theorie muss sich bewähren, also mit Blick auf das zu erklärende Phänomen auch wirklich in der Lage sein, diesen Anspruch zu erfüllen. Dazu müssen die Aussagen, die in einer Theorie systematisch geordnet sind, zusammenhängend (man sagt auch: *konsistent*) und ohne Widerspruch zueinander sein. Und zudem muss die Theorie natürlich mit der Erfahrung und den beobachtbaren Tatsachen in der Welt vereinbar und vor allem für alle Erkenntniswilligen überprüfbar sein. Kann eine Theorie diesen Anspruch nicht erfüllen, sollte sie überarbeitet oder durch eine bessere Theorie ersetzt werden. Es gehört zur Haltung (dem *Ethos*) von Wissenschaftler*innen, dass sie bereit sind, ihre wissenschaftlichen Theorien immer wieder zu überprüfen und gegebenenfalls zu verwerfen.

Beim Phänomen der Verschwörung ist die Sache nun etwas komplizierter: Man könnte „Verschwörungstheorien“ nämlich zunächst so verstehen, dass es sich dabei um Theorien zur Erklärung der zwischenmenschlichen Praxis des Sich-Verschwörens handelt. Das wäre jedoch nicht sonderlich spannend, denn zu dieser Praxis gehört nicht viel – man verabredet sich heimlich zu etwas und muss dann eben nur aufpassen, dass kein Unbeteiligter etwas davon

² Philosophisches Wörterbuch. Hrsg. v. G. Klaus u. M. Buhr. Bd. 2. 8. Auflage. Berlin 1971, S. 1083.

³ Das ist die sog. *explikative* Funktion, von lateinisch *explicare*: auseinandersetzen, erklären, darlegen, erörtern.

⁴ Dies ist die sog. *prognostische* Funktion, von griechisch/lateinisch *prognōsis*: das Vorherwissen, im Voraus erkennen.



mitbekommt. Zu einer solchen Theorie könnte z.B. auch eine Geschichte der aufgedeckten Verschwörungen gehören.

Interessanter wird es, wenn wir uns Personen oder Personengruppen anschauen, die mithilfe von Verschwörungen versuchen, systematische Erklärungszusammenhänge herzustellen und Voraussagen zu treffen. Es handelt sich dabei also nicht um Theorien *über* Verschwörungen, sondern um Theorien, die tatsächliche oder auch bloß vermeintliche Verschwörungen zum Ausgangspunkt für weitreichende Aussagen über die Welt und das menschliche Zusammenleben machen. Eine Verschwörungstheorie ist somit eine Theorie, die davon ausgeht, dass eine oder mehrere Verschwörungen die Ursache für bestimmte Ereignisse und Zustände sind.

Die Schwierigkeit mit dieser Art von „Verschwörungstheorie“ besteht jedoch darin, dass deren Vertreter in der Regel nicht bereit sind, ihre Theorie im Lichte neuer Erkenntnisse immer wieder zu überprüfen, kritisch zu bewerten und gegebenenfalls zu verwerfen. Zudem haben nicht alle Erklärungsversuche, die sich auf Verschwörungen berufen, die Form einer wissenschaftlichen Theorie – ganz abgesehen davon, dass sie meist von Menschen verbreitet werden, die nicht als Wissenschaftler*innen tätig sind. Vielmehr handelt es sich oft um bloße *Erzählungen von Verschwörungen*, die zwar einen zusammenhängenden Ablauf tatsächlicher oder möglicher Ereignisse schildern, aber keinen umfassenden und überzeugenden Erklärungszusammenhang bieten.

Hinzu kommt, dass der Ausdruck „Verschwörungstheorie“ in der öffentlichen Debatte inzwischen einen eher schlechten Ruf hat, denn indem jemand als Verschwörungstheoretiker*in bezeichnet wird, geht damit meist eine negative Bewertung einher. Es ist deshalb besser, zunächst möglichst viele Verschwörungserzählungen vorurteilsfrei in den Blick zu nehmen, um anschließend genauer untersuchen zu können, wie diese funktionieren, welchen Anspruch sie eigentlich erheben und wie wir mit Personen, die solchen Erzählungen Glauben schenken, vernünftigerweise umgehen sollten.

Eine vorläufige Definition geben uns Pia Lamberty und Katharina Nocun⁵ an die Hand:

„Eine Verschwörungserzählung ist eine Annahme darüber, dass als mächtig wahrgenommene Einzelpersonen oder eine Gruppe von Menschen wichtige Ereignisse in der Welt beeinflussen und damit der Bevölkerung gezielt schaden, während sie diese über ihre Ziele im Dunkeln lassen.“



Welche Verschwörungserzählungen kennst Du? Sind Dir bei diesen Erzählungen eventuell Ähnlichkeiten aufgefallen?

⁵ Nocun, Katharina/Lamberty, Pia: Fake Facts – Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen. Bergisch-Gladbach 2020, S. 19



3. Mythen, Erzählungen und der Glaube an Verschwörungen

Verschwörungserzählungen treten nicht vollkommen isoliert auf, sondern sind in einen Kontext eingebunden, in dem sie sich verorten lassen. Man kann sich diese Verbindungen mit einer Unterscheidung verdeutlichen, die von Pia Lamberty und Katharina Nocun⁶ vorgeschlagen wurde. Demnach lassen sich einzelne *Verschwörungserzählungen* in übergreifende *Verschwörungsmythen* einordnen, aus denen ein vorurteilsbehafteter *Verschwörungsglaube* hervorgeht. Wir schauen uns das zunächst in einem allgemeinen Zusammenhang an, bevor wir im nächsten Abschnitt auf das Beispiel der Verschwörungen eingehen.

Mythos

Ein *Mythos* ist eine umfassende Rahmen-Erzählung, die einen unbedingten Anspruch darauf erhebt, dass sie im Ganzen wahr ist. Dieser Anspruch steht im Gegensatz zum *Logos* (Verstand), der mit Beweisen versucht, die Wahrheit von Behauptungen zu begründen. Bekannte Mythen finden sich etwa in der griechischen Mythologie (Gesamtheit der Mythen einer Kultur), z.B. der Mythos von Odysseus.

Erzählung

Eine einzelne Erzählung kann sich an der Rahmen-Erzählung eines Mythos' orientieren und damit in einen stimmigen Sinnzusammenhang gestellt werden. In dieser Weise stehen die Erzählungen von Odysseus' Heldentaten vor Troja und seine lange Irrfahrt zurück in sein Königreich insgesamt in Verbindung zum umfassenden Mythos des Odysseus.

Ideologie / Glaube / Mentalität

Der Mythos und die mit ihm verbundenen Mythos-Erzählungen strukturieren die Lebenswelt derjenigen Menschen, die von der Wahrheit und dem Geltungsanspruch dieses Mythos überzeugt sind und ohne weitere Begründung daran glauben. Dieser Glaube ist die Grundlage für eine bestimmte Art, die Welt zu sehen und alles darin Erscheinende wahrzunehmen (Weltanschauung bzw. *Ideologie*⁷). Daraus erwachsen – wenn man es psychologisch beschreiben möchte – bei diesen Menschen bestimmte psychische Persönlichkeitseigenschaften, also Denk- und Verhaltensmuster.



Finde Beispiele, wie die griechische Mythologie das Denken und Handeln der Menschen beeinflusst hat!

⁶ Nocun/Lamberty: Fake Facts, S. 23.

⁷ Ursprünglich von griechisch *idéa* (Idee) und *lógos* (Lehre), also „Ideenlehre“. Unter Ideologie kann man allgemein die Ideen, Erkenntnisse, Kategorien und Wertvorstellungen sowie das Bewusstsein von Menschen in bestimmten Gruppen oder Gesellschaften verstehen, die damit ihr Handeln begründen und rechtfertigen.



4. Ein Beispiel: Verschwörungen und Antisemitismus

In Bezug auf Verschwörungen lassen sich die im vorigen Abschnitt vorgestellten Unterscheidungen am Beispiel des Antisemitismus⁸ nachvollziehen.

Seit vielen Jahrhunderten und bis in die Gegenwart gehen antisemitische Taten auf Vorbehalte gegen jüdische Menschen zurück, die sehr oft mit dem Vorwurf der Verschwörung verknüpft sind. So wurde etwa während der Pest-Epidemie im 14. Jahrhundert die jüdische Minderheit in vielen europäischen Städten verdächtigt, absichtlich die Brunnen zur Trinkwassergewinnung vergiftet und damit den Tod vieler nicht-jüdischer Menschen bewusst herbeigeführt zu haben. Außerdem wurde ihnen vorgeworfen, Säuglinge und Kleinkinder entführt und diese rituell ermordet zu haben. Diese und viele weitere antisemitische Verschwörungsvorwürfe gehören damit zu den ältesten und leider immer wieder aktualisierten Verschwörungserzählungen in der Geschichte der Menschheit.

Der Mythos von der jüdischen Weltverschwörung

Diese Rahmen-Erzählung beruft sich auf die unbegründete Vorstellung, dass „die Juden“ bzw. „das Judentum“ als ein Kollektiv die Weltherrschaft entweder anstrebt oder bereits besitzt. Besonders wirkmächtig wurde dieser letztlich auf alle gesellschaftlichen Ebenen angewandte Mythos in der Zeit des Nationalsozialismus, wo er ab 1941 als Rechtfertigung für den beispiellosen Holocaust (Völkermord an den europäischen Juden) diente. Bis heute beziehen sich Antisemit*innen auf dieses Narrativ von einer vermeintlichen Verschwörung des jüdischen Volkes gegen andere Bevölkerungsgruppen.

George Soros – nicht nur eine Verschwörungserzählung

Der jüdische Holocaust-Überlebende George Soros wurde nach seiner Flucht aus Ungarn in den USA zu einem vermögenden Mann und engagiert sich seitdem wohlütig und politisch mit mehreren Stiftungen (u.a. Open Society Foundations) und der Gründung einer europäischen Universität in Budapest. Immer wieder wird ihm im Zusammenhang mit diesem Engagement vorgeworfen, dass er z.B. Demonstrationen für Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit in mehreren Ländern organisiere, um deren Bevölkerungen gegen die Regierungen aufzubringen und ganze Staaten zu destabilisieren. Obwohl Soros sich für eine offene und pluralistische Gesellschaft einsetzt, die faire Bedingungen auch für Minderheiten schafft, wird er von konservativen Politikern in Ungarn, Rumänien, Polen, Deutschland und den USA bezichtigt, traditionelle (nationale) Gesellschaften zu zerstören und im Sinne des Mythos vom

⁸ Als „Antisemitismus“ werden alle Formen der Abwertung, Diskriminierung, Unterdrückung, Verfolgung bis hin zur Vernichtung jüdischer Menschen bezeichnet.



„Weltjudentum“ die Migration von Geflüchteten zu unterstützen, um letztlich eine sog. „Umvolkung“⁹ herbeizuführen. Die Liste der gegen Soros erhobenen Vorwürfe ließe sich lange fortsetzen. Allen diesen und vielen weiteren antisemitischen Verschwörungserzählungen ist gemeinsam, dass sie sich in den übergeordneten Mythos von einer jüdischen Weltverschwörung integrieren lassen.

Antisemitische Verschwörungsideologie

Wer bereits an den Mythos von einer jüdischen Weltverschwörung glaubt, für den ergeben alle möglichen Verschwörungserzählungen, die sich auf diese rahmende Verschwörungserzählung beziehen lassen, ohne Zweifel einen Sinn. In der Vorstellung dieser Ideologie hängen alle wichtigen Ereignisse und Situationen (Politik, Finanzwirtschaft, Kunst und Kultur usw.) mit dem Wirken eines jüdischen Kollektivs zusammen, das sich gegen die gesamte restliche Welt verschworen hat. Auf diese Weise kann sich in Personengruppen eine – in diesem Fall: antisemitische – *Verschwörungsmentalität* ausbilden, die sie fast alles, was ihnen in der Welt begegnet und sie beschäftigt, unter der Annahme einer jüdischen Weltverschwörung sehen lässt. Menschen mit dieser Mentalität können sich dann im Extremfall nicht einmal mehr vorstellen, dass eine bestimmte Sache auch ganz andere Ursachen haben könnte.



Versuche anhand eines anderen Beispiels aus dem Bereich der Verschwörungen, den Zusammenhang von Mythos, Erzählung und Ideologie darzustellen!

⁹ Der Ausdruck „Umvolkung“ wurde ursprünglich von den Nationalsozialisten als beschönigender Begriff für die umfassende Vertreibung ganzer Bevölkerungen im Osten Europas eingeführt. Heutzutage wird er – neben ähnlichen Formulierungen wie etwa dem „großen Austausch“ – von Rechtsextremen als politische Vokabel benutzt, um die Behauptung zu bekräftigen, dass sich Einwanderungspolitik angeblich systematisch gegen die ‚heimische Bevölkerung‘ richtet. Diese ‚heimische Bevölkerung‘ ist allerdings ein nationalistisches und rassistisches Konstrukt, das gegen pluralistische Gesellschaftsformen ins Feld geführt wird.



5. Selbstversuch: Ist das eine Verschwörung – oder nicht?

Am Anfang haben wir Dich gefragt, was Du spontan von den drei Aussagen hältst. Zum Abschluss bist Du erneut gefragt: Welche der drei folgenden Erzählungen von einer Verschwörung könnte sich tatsächlich als eine Verschwörung erweisen – und welche eher nicht?

Beachte bitte, dass es sich zunächst nur um Erzählungen handelt. Für die Aufdeckung oder Widerlegung der darin behaupteten Verschwörung müssen wir erst noch Beweise suchen. Sieh Dir die Erzählungen genau an und recherchiere (z.B. im Internet bei Wikipedia) die Hintergründe dazu. Welche Voraussetzungen und welche Anhaltspunkte müssten Deiner Ansicht nach gegeben sein, damit diese Erzählungen als wirkliche Verschwörungen aufgedeckt oder widerlegt werden könnten? Mit welchen Belegen könnte sich eine Verschwörungsbehauptung überzeugend beweisen lassen?

(1) CumEx – die Sache mit der Steuer

Wenn Unternehmen ihren Aktionären einmal jährlich eine Dividende als Gewinnbeteiligung auszahlen, dann muss darauf Kapitalertragssteuer gezahlt werden. In einem Netzwerk haben sich Aktienhändler, Steuerberater, Bankkaufleute und Anwälte vor einigen Jahren zusammengetan, um innerhalb kurzer Zeit viele Aktien hin und her zu verschieben. Damit haben sie sich im großen Stil die gezahlte Kapitalertragssteuer vom Staat teils mehrfach zurückerstatten lassen und allein in Deutschland 32 Milliarden Euro an Steuern in die eigenen Taschen fließen lassen.

(2) Der Mann auf dem Mond

Angeblich landete am 21. Juli 1969 die Apollo 11-Mission auf dem Mond. Doch die Mondlandung wurde von der Weltraumbehörde NASA und der US-Regierung nur vorgetäuscht und mit viel Aufwand inszeniert, um im Wettlauf mit Russland (damals: Sowjetunion) um die erste bemannte Mondlandung und die Eroberung des Weltalls einen Propaganda-Erfolg erzielen zu können. Zudem sollte von innenpolitischen Problemen abgelenkt und das enorme Budget der NASA gesichert werden.

(3) Flacher geht's nicht

Seit vielen Jahrhunderten wird den Menschen von Wissenschaftler*innen, den Medien und der Politik eingeredet, dass die Erde eine Kugel sei und sich um die Sonne als Zentralgestirn drehe. Doch weit gefehlt: In Wahrheit ist die Erde – was schon die Mythen der alten Kulturen wussten – nämlich eine flache Scheibe, die von einem Firmament überwölbt ist, auf dem sich Sonne, Mond und Sterne bewegen. Diese Wahrheit wird aber verschwiegen, was schon allein daran deutlich wird, dass sich Wissenschaftler*innen nicht mit den Argumenten und den Experimenten der *Flat Earther* auseinandersetzen wollen.

